



Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Postgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-11 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet.

Insertionsgebühren: Für die 5 gepaltene Corsetzeile oder deren Raum 15 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Notizen und Anzeigen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf. Sämmtliche Annoncen-Poreaux nehmen Befreite entgegen. — Beilage nach Uebereinstimmung.

Nach Mitteilung der Direktion der Provinzial-Verwaltung - Behörde - Verwalt zu Wittenberg können Personen welche in derselben ihre Entbindung abwarten wollen, vom 15. October 1895 bis Mitte März 1896 und zwar vier Wochen vor der Niederkunft unentgeltlich aufgenommen werden. [3983]

Der königliche Landrath. Weißlich.

Bekanntmachung.

In unserem Handels-Gesellschafts-Register ist heute unter Nr. 177 die Handels-Gesellschaft in Firma Rauch & Wurde mit dem Sitz zu Merseburg eingetragen. Die Gesellschaftler sind:

1. Der Wollereibesitzer Karl Rauch
2. der Wollereibesitzer August Wurde

beide von hier

Die Gesellschaft hat am 3. October 1895 begonnen. [3984]

Merseburg, den 14. October 1895. **Königl. Amtsgericht, Abtheilung IV.**

Merseburg, den 17. October 1895.

* Zum 18. October.

Wenn wir in den vergangenen Augusttagen die Siege aus neue in hundertwägiger Erinnerung feiern, die 1870 an Frankreichs Boden von den deutschen Heeren erlitten wurden, wenn in allen Gauen unsere Vaterlandes in Sonderheit die noch lebenden Kämpfer zu heiliger, erhabener Feste zusammenströmen, festlich sich an Festtag reihe, bis am Abendstage noch einmal in einem einzigen großen Dankeschor das ganze deutsche Volk mit seinem Kaiser und seinen Fürsten an der Spitze Herz und Mund ausströmen ließ gegen den Herrn aller Herren, der so Großes an uns getan; dann gedachten wir auch wohl wieder der Augusttage des Befreiungskampfes vom napoleonischen Joch im Jahre 1813; wie die deutsche Erde damals roth gefärbt wurde nicht nur vom Blute der Unseren, sondern auch von französischem Blute, wie die verbündeten Heere in immer würdigeren Schlagen gegen den bis dahin unüberwindlichen Kaiser Napoleon ausholten, bis dann in der berühmtesten gewaltigen Schlacht bei Leipzig vom 16. bis 18. October seine Macht ein solches Stoß erhielt, daß er Deutschland für immer den Rücken kehren mußte. Und so wollen wir auch an diesem 18. October dieses gewaltigen Moments in der preussischen und deutschen Geschichte gedenken und dessen nicht vergehen, was unsere Väter vor uns getan, um den verhassten Erbfeind, der so lange Deutschland geknechtet, aus dem Vaterlande zu jagen. Aber wir wollen auch Gott danken, daß während es damals noch fremder Hände zur Eroberung des corthischen Eroberers bedurfte, im Jahre 1870 das deutsche Volk einig und stark die französische Armee allein überwand.

Nach im Jahre 1831 war die Erinnerung an die Väterthaten vom König so mächtig, daß überall in ganz Deutschland am 18. October Freienschießen angeordnet wurden. In jenem Jahre sollte aber dieser Tag ein besonderer

Freudentag für das Hohenzollernhaus werden. Vglückten Herzen schauten am 18. October Prinz Wilhelm von Preußen, unser nachmaliger Kaiser und König, und seine Gemahlin, die Prinzessin Augusta, auf die Weite, in der ihr Ehegatten, Prinz Friedrich Wilhelm, die ihm die glückliche Vorbedeutung ruhete es auf diesem jungen Haupt, das später so echt deutsch dachte, daß gerade an diesem nationalen Tage dem edlen Hohenzollernheim ein neues Heis entpfoß das bestimmt war, nicht nur die Reiche der Herrscher auf Preußens, sondern auf dem neu errichteten deutschen Kaiserthron fortzuführen.

Dreißig Jahre später hatte Prinz Wilhelm den preussischen Königsthron eingenommen, und am 18. October 1861 erließ dann in der alten Schloßkirche zu Königsberg König Wilhelm, wie einst sein Ahnherr Friedrich I., im Krönungsmantel die Stufen des Altars und nahm von ihm die Krone mit den Worten: „Ich empfang die Krone von Gott's Hand!“ Alsdann setzte er sie sich aufs Haupt und sprach darauf auch seine Gemahlin, die Königin Augusta. Wenn die Erinnerung an diesen weißwollen 18. October unser Heis aus neue auf unsern alten Heidentaler und seine hochberühmte Gemahlin, die Kaiserin Augusta, richtet, so wendet sie sich nun wiederum ihrem edlen Sohne zu. Und so bieten sie halbes? Rirgendes anderes als auf dem Schlachtfelde von Wörth. Dort harret ja seines Andenkens an seinem Geburts-tage eine besondere Ehrung. Soll doch an diesem Tage an dem Orte, wo er den Feind zu Baaren trieb an der Spitze seiner nord- und süd-deutschen Armeen, die Hülle von einem herrlichen Standbild fallen, das ihm dabeiherr errichtet ist. Dieser an sich schon erhabene Akt erhält aber noch eine besondere Weihe durch die Gegenwart des kaiserlichen Sohnes des verbliebenen Fürsten, unseres jetzigen Kaisers Wilhelm, und seiner hohen Gemahlin, der Kaiserin. Und die umgebenen Truppen prälaten, die Kanonen donnern, die Hülle fällt, der hehre Feind wird sichtbar, hoch zu

Die Spionin.

Abhängig aus dem Kriege 1870/71 von J. Steinbecl. (1. Fortsetzung.)

Der eine war ihre gängliche Unkenntnis der deutschen Sprache, die es ihr unmöglich machte, etwa ihr der gebrauchte Sprechstoff in dieser Sprache zu verstehen, und umgekehrt waren die meisten ihrer Anbeter nicht im Stande, eine Werbung in liegenden Französisch anzubringen. Sodann schätzte sie die allgemeine Aferlichkeit auf ihre Gunst. Mit Argwohn überwaohete einer der Officiere den andern, und hinderte gewiss einen etwa drohlichen Ueberfall in der Küche oder gar ein sährliches Kise-Atete. So stand Frau Marie Pierrot bei ihrem Gatten wie bei ihren Schwestern meist erhaben über jedem Verdacht da, und um so unbedrängter war die Herrschaft, welche die Macht ihrer Reize über alles Mächtigke im weiten Kreise übte.

Wie schade nur, daß diese aufeinander so blühende und vor Kraft strebende Frau eine so schwache und so vielfachen Krankheitsfällen ausgelegte Gesundheit hatte! Alle 5-6 Tage mußte sie mindestens einen Tag sich zurückziehen und das Bett in ihrer Kammer bitten. Gleich zu Anfang der Einkuartierung, als der böse Unfall zum ersten Male eintrat, hatte der Stabsarzt des Regiments seinen ärztlichen Beistand angeboten, aber der Monfrine Pierrot hatte denselben hüßlich dankend abgelehnt. Seine Frau erbe nur an nervösem Kopfschmerz, der durch absolute Ruhe am besten und am ehesten über-

wunden werde. Seitdem schlich im Hause Alles auf Fäden, sobald Frau Marie ihren kranken Tag hatte, und selbst der Herr Oberst ging mit Fingerringen in die Stube, die er mit dem Adjutanten bewohnte und die an die Krankenkammer stieß, einher, um die schöne Patientin, die er deutlich fügen hörte, möglichst wenig zu stören.

Am zweiten Morgen erschien Frau Pierrot dann um so blühender und strahlender wieder, und mit freudlichem Lächeln, das ihre wunderbar hüßigen weißen Zähne bliesete und zwei niedliche Gräbchen in die vollen Wangen drückte, nahm sie die Gratulation zu ihrer Wiederherstellung entgegen.

Es war eine wunderbare Frau, die es Allen angethan hatte. Am meisten Verherrungen aber hatte ihr täglicher Anblick in dem Herzen des blonden Regimentschreibers, des Sergeanten Hans Bradbuch, angezündet. Denn da hatte sie alle Erinnerungen an die Heimath und die dort zurückgelassene Braut rauhald gelüßt und einzig und allein ihr Bildniß an die Stelle gesetzt, so daß Hans wieder ging und stand, nur die schön französische barocke und sie, sobald er sie erblickte, mit seinen feurigen Blicken bombardirte. War es nun die Macht dieser Blicke oder hatte der keine Liebessgott trotz der Bande vor seinen Augen dennoch eine unbeschriebene Stelle im Herzen der Frau Marie Pierrot gefunden, genug, die Thatfache stand für Hans Bradbuch fest, daß nach drei Tagen die holze Feindin selbst, die schmachtenden Liebdesblicke ihres Anbeters erst zu bemerken, dann zu erwidern, und zuletzt — ja, wie soll

Woh über das Feld sprengend, seine Truppen zum Siege fährend. Wohl nicht sich eine Ehre der Wehmuth in des Kaisers, in der Kaiserin Kaiser und vor allem auch besser, die dann erlitt Zaudern die Brust über die lichte Gestalt, die, wie noch einmal ins Leben gerufen, vor ihnen steht. Und im Geist hören sie noch einmal das Jauchzen und Hurra der Truppen, das den Feldherrn überoll empfangt, als er nach gewonnener Schlacht über die blutige Waffentritt, ihnen dankend für ihre Tapferkeit und Ausdauer.

Das Kaiserpaar im Reichslande.

Der Kaiser und die Kaiserin, welche am Dienstag Vormittag unter entlohen Hurraufen der Bevölkerung und Blumenwerfen der Kinder ihren Einzug in Würzel und Schloß Lrrville in Lothringen gehalten haben, traten am Dienstag Nachmittag der Stadt Weg zur Vertheilung der Rekrutale einen kurzen Besuch ab. Unter dem Jubel einer losjollalen Menschenmenge erfolgte die Anfahrt nach Lrrville. Die dortigen stehende Gausler, der Bahnhof und die umliegenden Häuser waren prächtig erleuchtet.

Am Mittwoch früh begab sich der Kaiser nach Noavant, hier dabeiherr zu Pferde und besichtigte die Schlachtfelder des 16. und 18. Aug. Die Kaiserin fuhr mittels Sonderzuges nach Amanweile und unternahm von dort eine Wagenfahrt nach St. Privat und Grosvalotte, wo sie mit ihrem Gemahl zusammentraf. In Magador Farme hörte der Monarch den Vortrag des Oberstleutnants v. Hüne, in St. Privat den des Generals v. Arenstschid. Nachmittags war Festessen beim Königsregiment in Weg.

Stadthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg hat sich von Straßburg zum Kaiser beggeben.

Bürgermeister Bad erläßt an die Bürger-schaft von Straßburg einen Aufruf, in welchem er die Ankunft des Kaiserpaars mittheilt und die Bürger-schaft auffordert, die Häuser festlich zu schmücken.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich am Mittwoch Abend nach Straßburg beggeben zur Teilnahme an der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denk-mals in Wörth. Als Vertreter der bayrischen Armee begaben sich nach Straßburg

sich das nur erzählen, um es meinen Lieben-swürdigem, aber gewiß höchst fittensreichen Weiseman glimpflich bezufragen? — Er wußte sich etwas ereignet, was ich nur und immer für möglich gehalten hätte, wenn Hans Bradbuch nicht selbst hätte es mir mitgetheilt hätte. Da hatte er eines Abends, so im halb-schlummer, in der Dämmerung in der Stube des Obersten gesehen — die Offiziere waren alle abwesend, denn das Regiment stand einen Kilometer vor dem Dorfe in Gefährstellung — und hatte eine vom Ober-Kommando aus-Gesandte den Nachmittag eingeladen, für die Delegation bestimmte Oedre über geplante Veränderung in der Aufstellung der Truppen um Weg jedoch kopirt um sie den Regimentskassen einzuschieben, da hatte sich ganz leise die Thür geöffnet und die Hans sich umsehe konnte, hatten zwei volle weiche Frau-entern sich um seinen Hals geschlungen und ein Paar schwellende Lippen hatten sich so recht hinterlich von hinten her auf die feinsten Ge-sicht. Donnerwetter! War mein Hans auf-gegrungen und der entsetztenen Frauenschlag nachgeleitet! Aber zu spät, sie hatte die Thür bereits hinter sich ins Schloß geworfen und war die Treppe herunter, ehe er recht zur Befinnung kam. Hydrophob und mit pochendem Herzen hatte Hans wohl eine halbe Stunde gefanden und auf das Wiedererzählen der holden Euphorie gewartet — allein, wer sich nicht zeigte, war sie, und nur Monfrine hatte endlich hüßend und näselnd, als er auf jenen Holzschuh die Treppe heraufstolperte, gefragt, ob monsieur le sergent-major was verloren

habe. Wörth der Kriegsmittler, der kommandierende General v. Hertefeld und der Chef des Generalstabs v. Gierke. — Ein preussischer Militär-rath hat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Minister-präsidenten fürsten Hohenlohe tagen-funden. — Landwirthschaftsminister von Hamm er-keint begibt sich am Sonntag nach Schleien, um sich in weitestem Umfang über die land-wirthschaftlichen Verhältnisse dieser Pro-vinz zu unterrichten.

Der Ausschuß des Bundesraths für Zusatzbesen hielt Mittwoch eine Sitzung. Am heutigen Donnerstag versammelt sich das Plenum wieder.

Unter den Vorlagen, welche dem Kolonialrath zugehen werden, dürfte sich eine solche über das Auswanderungs-wesen befinden. Wie bekannt, hat der Kolonial-rath schon im Vorjahre dazu Beschlüsse gefaßt, als dem Reichstage ein Entwurf über die Aus-wanderungsfrage zugegangen war. Diese gingen in der Hauptsache dahin, daß die Auswanderung nach unseren Schutzgebieten nicht mit derselben nach fremden Ländern gleich behandelt werden sollte.

Ein Theil der Press beschränkt sich 15-höft mit der Wiederbesetzung der Stelle eines Unterstaatssekretärs für Justiz und Kultus in Elsaß-Lothringen, die bekanntlich durch den Rücktritt des Geh. Rathes Dr. Hofmann vor Kurzem erledigt worden ist. Wie die Hoff erzählt, dürfte die Stelle vor Ablauf des Jahres kaum wieder besetzt werden, und alle Meinungen über die in Aussicht genommene Personen dürften auf Kombination beruhen.

Während in den letzten Jahren die Thätigkeit des Ausschusses zur Unter-suchung der Wasserbehälter in den der Ueber-schwemmungsgefahr am meisten ausge-setzten Stromgebieten in der Richtung und Sonderung der hierzu erforderlichen Materialien und der bestmöglichen Vertheilung der Ströme beachtet, sollen in Zukunft eingehende hydrographische Beschreibungen der großen Strom-gebiete veröffentlicht werden.

Oesterreich-Ungarn. Den Demon-strationen während des Kaiserbesuchs in Agrum legt man eine politische Bedeutung nicht bei. Der konstitutionelle Gegenstoß zwischen den katholischen Kroaten und den orthodoxen Serben ist beinahe so groß wie der nationale und bricht bei jeder Gelegenheit von neuem los. Einige waren die Kroaten und Serben in Agrum nur, wo es galt, dem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen. In dieser Hinsicht hatten alle Be-richte, daß der Empfang des Kaisers überall, wo er sich zeigte, ein glänzender war.

Frankreich. Das Regierungsbüro der „Lamp“ bringt einen Bericht über den Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin. Natürlich

hab. Nein, verloren hatte er nichts, nur etwas gefanden, was? konnte er aber Monfrine Pierrot am allerwenigsten jagen. Und doch hatte der Sergeant Hans Bradbuch, der sonst in allen Denkfähigkeiten die Vortrefflichkeit selbst war an diesem Abend etwas verloren, was er aber in seiner verbliebenen Erregtheit gar nicht merkte. Erst als der heimgekehrte Oberst nach der vom Ober-Kommando eingegangenen Oedre fragte, sil dem Regimentschreiber eine geistreiche Antwort ein. Wo war sie nun hingelommen? Er suchte und suchte, eber das Papier fand sich nirgends, und schließlich redete sich Hans ein, daß er es wohl selber in seiner Aufregtheit vermischt habe. Die nächsten Tage aaben Hin- und Herwärtig-viel Unruhe, und eine Weile schien es, als seien auch für den Regimentsstab die schönen Tage von Jussy vorüber. Aber zuletzt blieb doch alles beim Alten, und Reiner war froher, als Hans Bradbuch, das er auch ferner in der Nähe seiner Angebeteten verweilen konnte. Merkwürdig, er hatte sie seit jenem Abend kolossalen Ansehens nicht wieder gesehen, Frau Marie Pierrot war am folgenden Tage von ihrem schwindigen Geladen krank gemeldet und dieses Mal deutete die Krankheit jeder mehere Tage. Dann ereigneten sich wichtige Ereignisse. Es war nämlich den Belagerten erst jezt zu Ohren gekommen, daß die Stadt Weg zur Zeitwäher durch eine Wasserleitung aus der Höhe von Gorge her besetzt. Denn die nächtliche Umgebung von Weg ist höchst wasserarm und das Wasser der Weiser nur im Hofstalle, dann auch nur mit großer Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung ge-nießbar. Diese Wasserleitung war, nun man

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Todes-Anzeige
Gestern Abend 1/7 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante die Jungfrau **Martha Warnicke** im fast vollendeten 23. Lebensjahre. (3985)
Um stilles Beileid bittet **Aug. Warnicke** nebst Frau u. Geschwister, Merseburg, d. 17. Oct. 1895.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr versteigere ich im **Casino** hier nachstehend:
1 Kabinettsch. (ca. 2 mtr. lang), 1 Decimalsäge, 1 Schrotmehlstr., 1 Nagelsäge, 1 Heilspiegel, mit Schrank, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Tischschrank, 1 fast neues Bettwey, Meyers Version 4. Auflage, Bilder u. f. w. (3995)
Merseburg, 17. October 1895.
Tauchnitz, Gerichtsvollz.

Ich gestalte mir die Vertretung für Vererbung und Umgang der gesetzlich ererbten **Erbschaft** für mich zu empfehlen.

Jährlich 12 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 1. Nov. 1895.
Finnländer 10 Thaler Loose
Haupttreff. a. 45,000 Mk.
Ferd. Aug. Kraus,
3997 Merseburg, Friedr. str. 3 I.

Deutsche Nordische Ausstellungs-Lotterie Lübeck.
Ziehung bereits am 30. u. 31. Oct. Nur noch bis zum 25. d. Mts. sind Loose à 1 Mark zu haben in der **Kreisblatt-Expedition.**

Bank!
Im September 1894 wurde ich mit Fleißem befaßt und ca. 10 Wochen vom höchsten Amt beurlaubt, welcher mit fortwährendem Salbe verbunden war zum Glück. Das Leiden verschlimmerte sich aber desto mehr, da ich mich davon erlagte, daß ich Tag und Nacht über an dem Herrn Dr. med. Kuffelberg, homöopath. Arzt in Zwickau, Königsstr. 6, welcher mich innerhalb 4 Wochen durch seine wohlthätige Hilfe, welche ich genossen fern aufrechtig danke. Von ähnlichen Fällen erl. erkläre ich nicht verstanden, daß ich sofort an diesen Herrn zu wenden. (3992)
J. Jansen, Landmann, Westermarck 1, Kreis Norden (Ostfriesl.)

OSCAR SPERLING LEIPZIG
graphische Industrie u. Stempel-Fabrikation
Clichés für illustrierte Werke und Inserate, alle Abbildungen für Preis-Listen und Musterbücher.
Zur Annahme von Aufträgen empfindet sich die **Merseburger Kreisblatt-Druckerei.**

Kaufleute, Private.
kauft und tauscht den vorzüglich schmeckenden fast nicotinfreien rein überreifen **Victoria-Tabak**, und sie erwerben sich dankbare Käufer. Nur bei **W. Harnen,** Tabakfabrik **Husum** (Schleswig) Weißkäse u. Cigaretten gratis und frei. (3793)
10 Pfd. Vortorio Mf. 5. 100 Pfd. in 1/2 und 1/3 Pfd. Mf. 40. 500 feine Cigaretten Mf. 14.80. Alles frei Nachn.
Cigarren- und Gravirarbeiten, Reparatur von Schmuckstücken und Kunstgegenständen übernimmt der Uhrmacher **W. Hellwig,** a. d. Geisel 1, „Restaurant Schöneberg.“ (3858)

Montag, den 21. October
eröffne ich meine (3970)
neuerbauten Möbelhallen.
Größte Auswahl
selbstgefertigter einfacher und eleganter **Möbel.**
Großes Lager selbstgefertigter Särge.
Otto Scholz Ww., Gotthardtstr. 29.

Geschäfts Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an die **Wehl- u. Futterartikeln, Victualien- u. Flaschenbierhdlg.** wieder eröffne, und dieselbe wie mein Vorgänger, Herr Reinhold Ziesche in gleicher Weise fortführen werde, und bitte ich mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mit Hochachtung (3981)
Hermann Schröpfer, Hofmarkt.

Fischverkauf.
Montag, den 21. October er. beginnt das **Aussfischen** des **Gotthardtsteiches** in Merseburg. Diese Fischelei ergibt namentlich:
Karpfen, Hechte, Schleie, sowie **Karasschen, Barsche und Weißfische,** welche aus **Teiche** im **Engros und Detail** abgegeben werden sollen. Besonders preiswerth sind **Saalkarpfen** lieferbar.
Kauflustige laden ergebenst ein
Franz Dorias, Fischermstr., Merseburg.

30 Mark. Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik **30 Mark.** **M. Jacobson,** Berlin, Linienstraße 126, berühmt durch langjährige Praxis, an Lehren, Streifen, Post-, Wännen und Strampferreine, verwendet die neueste, hochbarmige Familien-Nähmaschine verbesserte Konstruktion, zur Schneiderei und Handarbeit, elegant mit Verstellklappen, Fußbetrieb, für 30 Mk., vierwöchentliche Probezeit, jährige Garantie. Nicht-konveniente Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen, welche an Private, Schneidreinen und Beamte bereits geliefert, können in Merseburg und Umgegend beschafft werden. Kataloge, Anerkennungs-schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug (keine Agenten) die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schöne Schuhmacher- und Herrenschneidemaschinen, auch mit Ring-schiffen. Wasch-, Roll- und Weingmaschinen zu Fabrikpreisen. (3788)

Deutsch-Nordische Ausstellungs-Lotterie.
Ziehung am 30. u. 31. October 1895.
3110 Gewinne 65000 Mk.
Gewinne v. 15000, 5000, 3000, 2000 u. s. w.
Loose à 1 Mark (11 Stück für 10 Mark)
Viele v. Porto 30 Pf. empfiehlt und verwendet auch gegen Nachnahme
Das General-Petiti:
Rob. Th. Schröder in Lübeck.
Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht. (3569)

Beinahe 20 Jahre nicht mehr hier!
Mechanisches Theater v. H. Potttharst.
auf dem Kinderplatze.
An den Wochentagen Abends 8 1/2 Uhr.
Neu! **Die Reise.** (Katalog Nr. 3.)
Neu! **Der Zaubergarten.**
Eintrittspreise:
Neser. Stuhl 1,25 (3 Karten zusammen 3 Mk.), I. Rang 1 Mk. (4 Karten zusammen 3 Mk.), II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Nur auf reiner. Stuhl I. u. II. Rang zahlen Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. (3989)
In diesen hochinteressanten Vorstellungen laden ergebenst ein
Die Direction.

Ein Pferd
ist wegen Aufgabe der Wirtschaftspreiswerth zu verkaufen. (3963)
Fährtenhof bei Dürrenberg, Gut Nr. 8.

Ein großes Käuferfleisch zu verkaufen. (3974)
Fr. Hilfert, Lauchh. 23, Quilfurther 23.

Eine gute ja. Milchziege, von zweien die Wahl, zu verkaufen. (3975)
Gasthof Mitzau.

Eduard Höfer
in Merseburg,
„Hôtel zum Palmbaum.“
Niederlage
der Weingrosshandlung von Johannes Orban, Hoflieferant in Halle a/Saale und Winkel i/Rheingau.
Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebunden und Flaschen zu Originalpreisen.
Frische Aromatisirter, Kieler Speck - Wäfflinge, frische geräucherter Aal, echte Lettner Pflaumen, echte ital. Maronen, echten Magdeburger Sauerkohl, neue Lüneburger Reuenaugen empfiehlt
C. L. Zimmermann. (3986)

Ein **Ausrichtschiff** sowie einige alt erhaltene **Banken** werden zu kaufen gesucht. Off. u. J. 3967 in der Merseburger Kreisblatt-Expedition niederlegen.

Ein gut erhaltenes **Dreitrad** oder **Niedertrad** wird zu kaufen gesucht, Off. unter H. 3968 in der Exped. des Merseburger Kreisblattes niederlegen.
Gute herrschaftl. Wohnung, enthaltend 5 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen (1410) **Paltsche Str. 10/11.**

Garcon-Vogel, bestehend aus gut möbl. gr. Wohn- und Schlafz., 1 St. Küche mit elektr. Bel., ev. Benutzung des Badez., per Sofa zu vermieten. Zu erf. in der Kreisblatt-Expedition. **Neu erbaute Stallung** (elektr. Bel.) ebenf. vorh. (3946)

Wohnung zu vermieten!
3 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. (2585) **Weißenfelserstraße 2. I.**

Karlstr. 11 ist das **Partezieglogis** besteh. aus 2 St., 2 Kam., Küche und Zub., nebst Vorgarten, von jetzt ab zu verm. u. April 1896 zu bezieh. (3829)

Perfecte Köchin
ge sucht. Antritt sofort, spätestens Neujahr. **Frau Th. Groke.** (4004)

Zum **Neujahr 1896** gesucht! Wohnung von 6-7 Zimmern, Off. mit Präsang, unt. „Wohnung 3980“ an die Kreisblatt-Exped. hon.

Ein junges Mädchen zum Erlernen der feinen Küche, findet Stellung im „**schwarzen Adler**“ **Bad Lautschadt.** (3976)

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird möglichst zum 15. Nov. er. gesucht. (3937) **Grünetstraße 1 part.**

Ein schwarzer **Epizeng-Schwal** ist Montag Abend vom hiesigen Reich durch die Teichstraße, Gotthardtstraße, Burgstraße, Schulweg nach der Halleischen Straße verloren worden. (3994) Es wird gebeten, denselben in der Kreisblatt-Expedition geg. Belohn. abzug.

Gesung-Verein.
Freitag 7 Uhr für die Damen, **7 1/2 Uhr** für Herren. (3978)

Kaiser Wilhelms-Halle.
Freitag, den 18. October. Abends 7 1/2 Uhr. (3985)
Einmaliges **Gastspiel** des **Troost-Theater-Ensembles** E. Surt, Grobarnia, Bacherhof, Jubelender Beifall.
Diese Weiber oder: **Am Reiche der Luft u. Freude.** Schwan in 4 Akten von Gronberg.
Entree: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., **Borve** Kaufbilletts, 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 40 Pf., find im Restaurant, sowie im Cigarrengeschäft von **Herrn Schulze jun.** kleine Ritterstraße zu haben.
Vollständige Theaterzettel sind an der Kasse zu haben.
Es ist mir mit viel Kosten u. Mühe gelungen, einiges Entiende zu gewinnen und lade zu zahlreichem Besuch höf. ein.
H. Hädrich.

Gasthof Dörstewitz.
Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. d. Mts., label zur **Kirmess**
nächst ein **Ferd. Richter.** für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt. **D. D.** (3977)

Donnerstag und Freitag treffen frischgeschöpfene **Hasen** ein und empfiehlt dieselben ganz und zerlegt. (3992)
E. Wolff.

La. Bierländer Gänse
La. do Enten
frisch eingetroffen bei (3993)
E. Wolff.

Jelle Gänse
versende franco gegen Nachn., unausgenommen, pr. Pfd. 40 bis 45 Pf. **Enten** 60 Pfd. (3990)
H. Nickel, Abl. Rinfahren, per Alt-Weynothstr., Ofstr.

Feinst. Magdb. Sauerkohl, selbst eingelo. ist delikates **Waaumenaus.** (3991) sowie alle Sorten gutkochende **Süßfrüchte** empfiehlt **A. Faust.**

Germanisch-Fischhandlung.
Früh auf die: **Schellfisch** und **Cabeljau** **Sonnabend trifft Zander** ein. **Räucherwareen, Reuenaugen, Bratthering, Sardinen, Sering** in Oelen, **Hollmöpfe, Citronen, Anchovis** (3996)
empfiehlt **W. Krämer.**

Einem vorzüglichen **Wob 1-geschmack** ergibt man bei jedem Kaffee durch Verwendung von **Springer's Kaffeegewürz** nach **Karlsbader Art.** Zu haben in Packeten à 20 und 40 Pfd. (3705) **Paul Berger,** Merseburg, Neumarkt, Dregelg.

Herrmann Schirmer Nachf.
Leipzig.
Kaffeebrenner im Großbetriebe. Verkauf meiner anerkannt vorzüglichen **Mischungen** zu Originalpreisen und in Originalpacketen bei **Paul Berger,** Merseburg, Neumarkt, Drogerie.

Bierhandlung und **Mineralwasser-Fabrik.**
Empfehle:
Selters- } Wasser 35 Fl. = 3 M.
Soda- }
Harzer Sauerbrunnen 20 „ = 3 „
Thüringer Sauerbrunnen 25 „ = 3 „
Berliner Weisköler 25 „ = 3 „
Weizenlagerbier a. d. Brauerei v. F. Lorenz in Weissenfels 30 „ = 3 „
echt Calmbacher Exportbier, 1. Culmb. Actien-Brauerei 16 „ = 3 „
echt Münchener Bürgerliches Brauhaus 18 „ = 3 „
echt Hofor Bavariabrau Klosterbrau 20 „ = 3 „
Tafelbier (Wiener Art) 24 „ = 3 „
Weissenfelsor Lagerbier (Münch. Art) 30 „ = 3 „
Merseburger Bitterbier 30 „ = 3 „
Grätzer 20 „ = 3 „
Ich liefere die Flaschen Ischweise und bierchen dieselben mein Eigentum. Nicht zurückgegebene leere Patentflaschen berechnen mit 20 Pl. Leere Flaschen ohne Patent berechnen mit 10 Pf.
Heinr. Schultze jun.